



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

„Medienwirtschaft unter Druck“
Handlungsbedarf aus Sicht der Bundesregierung

Rede anlässlich des Internationalen Mediendialog am 8. Juni 2009 in Hamburg

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,
lieber Ole von Beust,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich hier heute bei Ihnen in Hamburg zu sein.

Denn Hamburg ist – wie wir alle wissen - ein bedeutsamer Medienstandort.

Und hier auf dem Internationalen Medienforum sehe ich viele bekannte Gesichter, mit denen ich mich in den vergangenen Monaten schon intensiv über die Medienwirtschaft und die Kreativwirtschaft in Deutschland austauschen konnte. Hamburg ist eine weltoffene Stadt mit ausgeprägter Medienlandschaft im Print- und audiovisuellen Bereich und daher perfekt gewählt für einen internationalen Diskurs über die Umbrüche der Medienwirtschaft.

Hamburg ist aber auch ein Ort, an dem die sog. Kreative Klasse im Sinne von Richard Florida ein großes schöpferisches Cluster mit hoher Wirtschaftsleistung und vielen attraktiven Arbeitsplätzen geschaffen hat.

17.000 Medien-Unternehmen mit 130.000 Beschäftigten machen die Hansestadt Hamburg zu einem Riesen der deutschen Medienlandschaft.

Neben der Medien- und Kommunikationsbranche ist die Architektur dafür ein gutes Beispiel.



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Hiervon habe ich mich anlässlich unseres Branchenhearings Architekturmarkt überzeugen können, dass wir hier am 11. Februar im ehemaligen Hauptzollamt des Hafens Hamburg durchgeführt haben.

Besonders beeindruckt hat mich das in Europa einzigartige Stadtentwicklungsprojekt Hafencity. Hier hat sich Hamburg vorgenommen, eine neue Stadt in der Stadt zu bauen. Beeindruckend finde ich auch das internationale Renommee von Hamburger Architekten, die inzwischen in aller Welt die neuen Städte des 21. Jahrhunderts planen.

Wo Licht ist, ist auch Schatten: An Hamburg sind der globale Wettbewerbsdruck auf die Medien und der atemberaubende Einfluss des neuen schnellen Internets auf die Medienwirtschaft und den Medienkonsum nicht spurlos vorüber gegangen. Ein sichtbarer und schmerzlicher Beleg dafür:

- Die hastige Zusammenlegung von ehemals regional und nach Print oder online getrennten Redaktionen renommierter Wirtschaftsblätter wie Capital und Financial Times an einen zentralen Standort und
- die zunehmende Auflösung fester Arbeitsverhältnisse für bestens ausgebildete Journalisten.

Und andere kreative Bereiche wie z.B. die Werbewirtschaft bleiben ebenfalls nicht verschont – wegen der Auftragsrückgänge durch die Wirtschafts- und Finanzkrise. Umso richtiger gerade hier in Hamburg gemeinsam mit internationalen Partnern nach neuen Chancen für kreative Inhalte in den Medien und anderen wichtigen Bereichen der Kulturwirtschaft zu suchen.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Marktchancen und Schutz für kreative Inhalte

Aktuell sorgen der rasante Fortschritt der Informations- und Kommunikationstechnologien und des Internets sowie die Veränderungen Konsumentenverhaltens für einen fundamentalen Umbruch der Medienwirtschaft.

Neben dem globalen Kostendruck auf die Medienunternehmen, der durch die aktuelle Krise noch verschärft wird, sehe ich einen Paradigmenwechsel in zweierlei Hinsicht:

1.) Die allgemeine Digitalisierung von Inhalten und ihre rasend schnelle Verbreitung über das Internet verändert die Produktion von Inhalten in großem Umfang.

Denken Sie nur an die Zeitung - kaum 100 Jahre ist das her -, da war eine Zeitung noch eine Zeitung und nicht viel mehr. Journalisten schrieben ihre Berichte; örtliche Geschäftsleute schalteten ein paar "Annoncen"; Setzer bauten Texte und Seiten zusammen, die in der Druckerei vervielfältigt wurden.

Das war einmal. Heute sind Medien Teil einer komplexen Kommunikationsindustrie. Am Kreislauf der Medienwirtschaft sind jetzt auch Marktforscher, Mediaagenturen, Webdesigner, Softwarespezialisten für Datenbanken und viele andere mehr beteiligt.

Zudem lässt die Digitalisierung Kreative und ihre Vermarkter, die Medienindustrie, zunehmend die Herrschaft über ihre Medieninhalte verlieren. Ehemals exklusive Nachrichten und Hintergrundberichte z.B. im klassischen Zeitungsgeschäft verlieren im Internetzeitalter im Abstand von Minuten an Wert.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Und die traditionelle Finanzierung über Werbeanzeigen wird durch neue Zielgruppen spezifischer Online-Portale für Immobilien oder Autos konterkariert.

Der Druck auf Verlage und Redaktionen steigt damit enorm.

2) Der zweite Trend betrifft das völlig veränderte Verhalten der Mediennutzer und Konsumenten durch das Internet. Jugendliche befriedigen ihr Informationsbedürfnis stärker über das Internet als über die Zeitung oder das Fernsehen.

Viele Nutzer sind eher interessiert an Austausch über die Alltagserlebnisse in sozialen Netzwerken als an qualitativer hochwertiger Information oder Unterhaltung, und wenn doch wollen sie nichts oder wenig dafür bezahlen. Dies zwingt die klassischen Medien zu einem massiven Umdenken.

Manche Kommentatoren sprechen mit Blick auf die finanzielle Schieflage von renommierten Zeitungen in den USA (z.B. New York Times, Boston Globe oder San Francisco Chronicle) von einer Dämmerung des Gutenbergzeitalters. Hier ist natürlich die Rede vom Erfinder des Buchdrucks, nicht von meinem Minister – sonst hieße es ja „Aufbruch des Guttenbergzeitalters“...

„Morgenröte oder Sonnenuntergang“? Diese Frage steckt ja auch hinter dem Motto Ihrer diesjährigen Tagung.

Die Bundesregierung setzt klar auf das erste Szenario und will dabei Ihre Branche nach Kräften unterstützen. Denn die Digitalisierung und die neuen Möglichkeiten des Internets sind die entscheidende Voraussetzung für neue innovative Inhalte und Geschäftsmodelle und damit für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in allen Medienmärkten.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Die Zukunft liegt aber nicht bei Online Produkten allein, sondern in einem intelligenten Medienmix. Die Strategie muss heißen, zu den klassischen Medien passende Online Portale aufzubauen. Diese Kombination bündelt Vorteile gegenüber Nutzern und Werbekunden.

Unsere Branchenhearings mit den Printmedien und dem Rundfunk sowie der Werbe- und Musikwirtschaft haben gezeigt, dass man neue Zielgruppen im Netz erreichen und zugleich ein klassisch attraktives Premiummarkenumfeld bieten kann.

Natürlich gelingt dies bekannten überregionalen Zeitungen und Zeitschriften wie der Welt oder dem Spiegel leichter als regionalen Zeitungsverlagen.

Aber für klassische Printanbieter sind neue Geschäftsmodelle wie etwa multimediale Informationsportale oder Nachrichten auf dem Handy möglich. Sie müssen nur zügig angegangen werden. Natürlich braucht man für diesen Wandel medialer Inhalte und Kommunikationsformen die entsprechenden Fach- und Nachwuchskräfte, die dieses neue Metier beherrschen. Daher möchte ich betonen, Aus- und Fortbildung im Medienbereich ist eine anspruchsvolle Herausforderung – auch für die Politik. Hier liegen große Zukunftschancen und wertvolles Potenzial, aber auch eine große Verantwortung für die Medienunternehmen selbst.

Klar ist: Die Herausforderungen für die Medienwirtschaft sind gewaltig, jede für sich genommen bedeutet einen enormen Aufwand an zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich einzelne Gruppen der Medienwirtschaft hilflos dieser Entwicklung ausgeliefert sehen. Hier darf ich Ihnen versichern, die Politik, die Regierung und das Parlament – wir nehmen Ihre Sorgen sehr ernst und wollen natürlich diesen enormen Strukturwandel in Ihrer Branche politisch unterstützen und flankieren.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Mit der neuen Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung, die mein Haus und der BKM gemeinsam steuern, haben wir einen wichtigen Schritt gemacht. Wir wollen allen Teilbranchen eine offene Plattform zu bieten. Dort können wir gemeinsam Orientierungen für die künftigen Trends frühzeitig gewinnen, Geschäftsmodelle diskutieren und Lösungsansätze für Internet taugliche Rahmenbedingungen finden.

Dies gilt gerade auch für die Medienwirtschaft. Angesichts ihrer immensen Wirtschaftskraft, wollen wir hier notwendige Schritte nicht versäumen. Der Gesamtumsatz der globalen Medien- und Kreativwirtschaft soll nach Schätzungen bis 2011 um rund 50% auf insgesamt 422 Milliarden Dollar weltweit wachsen.

Und unser gemeinsames Ziel muss es sein, davon einen möglichst hohen Anteil in Deutschland zu halten oder dorthin zu holen. Wir wollen deshalb unser Forum für digitale Medien (FDM) zur umfassenden Diskussionsplattform ausbauen. Ursprünglich war dieses Forum nur auf die Beschleunigung der digitalen Übertragungswege mit Themen wie Handy-TV, Digitalisierung des Fernsehkabels etc. fokussiert.

Ein zentraler Punkt ist hier der Schutz und die Anerkennung des Werts von kreativen Inhalten in der neuen Medienwelt. Um von den neuen Verwertungs- und Erlösmöglichkeiten im Zuge der digitalen Technik wirklich zu profitieren, brauchen Unternehmen günstige und verlässliche Rahmenbedingungen.



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Denn Künstler und Publizisten sowie Medienunternehmen sind im Zeitalter der Digitalisierung immer stärker den Auswirkungen von Internetpiraterie und Raubkopien sowie der kostenlosen Nutzung ihrer Inhalte ausgesetzt.

Durch die Urheberrechtsverletzungen entstehen hier bei den Rechteinhabern und Verwertern/Industrien hohe Schäden. Und diese Schäden können am Ende auch den reinen Zugangsanbietern nicht egal sein, wollen sie nicht die Grundlage ihres Geschäfts, nämlich attraktive Inhalte, verlieren.

Daher bleibt der Schutz des geistigen Eigentums bei den weiteren Reformen des digitalen Urheberrechts und der Verwerterrechte für die Bundesregierung weit oben auf der Agenda. Leider sind der wirksamen Bekämpfung von Urheberrechtsverletzungen und Durchsetzung von Ersatzansprüchen durch unsere Verfassung gewisse Grenzen gesetzt. Ich nenne nur das Fernmeldegeheimnis und den Datenschutz.

Gleichwohl bleibt die Fortentwicklung des digitalen Urheberrechtsschutzes langfristig eine wichtige Aufgabe, die wir allerdings erfolgreich nur auf internationaler Ebene lösen können. Die Bundesjustizministerin hat dazu kürzlich in Berlin eine große internationale Konferenz über die Grundlagen des Schutzes des geistigen Eigentum dies- und jenseits des Atlantiks durchgeführt.

Wir brauchen aber auch kurz- und mittelfristig neue Formen der wirtschaftlichen und technischen Kooperation von Rechtsinhabern und Diensteanbietern, Medienunternehmen und Internet Providern – sie müssen gemeinsam Aufklärung über den Wert von qualitativ hochwertigen Content bei ihren Kunden betreiben,



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

sie müssen sich stärker um bessere technische Schutzmaßnahmen auf ihren Produkten und Geräten bemühen, die den Komfort der Nutzer nicht einschränken, und sie müssen – ganz wichtig - neue Geschäftsmodelle entwickeln. BMWi hat deshalb Ende des letzten Jahres einen Wirtschaftsdialog für mehr Kooperation bei der Bekämpfung der Internetpiraterie mit dem Ziel gestartet, gemeinsam mit Dienste- und Inhaltenanbietern erste Lösungsansätze in einem überschaubaren Zeitraum zu entwickeln.

Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland

Hamburg hat sich - wie schon mehrfach betont - zu einem der größten kreativen Cluster in Deutschland entwickelt, vor allem im Bereich Werbung/Marketing, Zeitung, Musik, Film und Fernsehen sowie Veranstaltungen und neue Medientechnologien. Ähnlich erfolgreiche Standorte gibt es auch in anderen Teilen unserer Republik. Wichtig ist für die Bundesregierung, dass die enorme Wirtschaftsleistung der kreativen Branchen bewusster wahrgenommen und in eine kluge Standortpolitik einbezogen wird. Denn hier gibt es viele Synergien zwischen klassischen und kreativen Wirtschaftssektoren, z.B. von mittelständischem Maschinenbau und Design.

Mit unserer Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft zielen wir darauf ab, uns übergreifend marktaktuelle Kenntnisse über die wirtschaftlichen Potentiale und Entwicklungen der Kultur- und Kreativwirtschaft und mithin auch der Medienwirtschaft zu verschaffen. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branche wollen wir außerdem konkrete Hilfestellungen dort geben, wo es aus Bundessicht notwendig und sinnvoll ist. Hier arbeiten wir auch eng mit den Ländern zusammen, um deren zum Teil schon jahrelangen Aktivitäten wirkungsvoll zu ergänzen.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Wir haben uns in der Bundesregierung sehr bewusst für eine ressortübergreifende Zusammenarbeit entschieden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien steuern gemeinsam und in engem Schulterschluss die Umsetzung der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft. Die bisherige Resonanz der betroffenen Wirtschaft ist überaus positiv.

Seit der Auftaktveranstaltung im Mai vergangenen Jahres haben wir mit allen elf Teilmärkten Branchenhearings durchgeführt. Die Dokumentation hierzu finden Sie auf der Website des BMWi. Das Forschungsgutachten ist abgeschlossen und hat in der Öffentlichkeit eine große Aufmerksamkeit erfahren.

Die ermittelten Kennzahlen unterstreichen nochmals nachdrücklich die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb unserer Volkswirtschaft und ihre Vitalität. Ihr Umsatz liegt mittlerweile bei 132 Mrd. Euro.

Die Bruttowertschöpfung liegt in vergleichbarer Größenordnung wie die der großen Industriesektoren Automobil, Maschinenbau und IKT. Die wirtschaftliche Entwicklung war im vergangenen Jahr sehr positiv. Die Zahl der Selbständigen und Unternehmen ist um 4,3% gestiegen. Die Quote der Selbständigen ist mit 28% außergewöhnlich hoch (Gesamtwirtschaft 11%). Dies ist übrigens ein Grund dafür, dass die Kreativbranchen besser mit der Krise fertig werden. Obwohl auch sie zT erhebliche Umsatzeinbußen zeitweise hinnehmen müssen, sind sie flexibler als manch traditioneller Sektor, um sich auf neue Herausforderungen rasch einzustellen.

Insbesondere die vielen Kleinstunternehmen sind häufig sehr innovativ und stehen dem Einsatz neuer Technologien sehr aufgeschlossen gegenüber.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Sie sind innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft der Humus für neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Nach den Branchenhearings besteht ein großes Interesse, den intensiven Dialog auch in Zukunft fortzusetzen, die Vernetzung der Teilmärkte gemeinsam weiter voranzutreiben und branchenübergreifend bestimmte Themen zu vertiefen, bspw. Fragen der Ausbildung, Qualifizierung oder der Finanzierung.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang z.B.

- ein verbessertes und spezifisches Informationsangebot über bestehende Fördermöglichkeiten,
- eine individualisierte Heranführung der Kreativschaffenden an die Förderprogramme,
- spezifische Coaching- und Professionalisierungsangebote,
- die Unterstützung innovativer Pilotprojekte sowie
- passgenaue Hilfestellungen bei der Erschließung von Auslandsmärkten.

Auf Basis der Ergebnisse der Analyse sind wir derzeit dabei, Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Branche zu entwickeln.

Eine Bilanz zur Initiative werden wir – gemeinsam mit den Akteuren – am 16. Juni 2009 in Berlin ziehen. Ich freue mich, dass Minister zu Guttenberg und Staatsminister Neumann dabei sein werden und ich eine Reihe heute vertretenen Unternehmen und Verbände auch in Berlin wieder begrüßen kann.

Medien sind Mittler von Informationen. In unserer Informationsgesellschaft spielen sie eine entscheidende Rolle und sind eine wesentliche Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Wir sprechen ja sogar vom Medienzeitalter.

Aber Medien sind auch ein Teil von Kunst und Kultur.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

8. Juni 2009

Ihre hochwertigen Produkte sind für einen Großteil der Bevölkerung aus dem Alltag nicht wegzudenken.

Zugleich sind sie in ihrer Vielfältigkeit Garant dafür, dass die Inhalte unserer Arbeit – damit auch der Medien- und Wirtschaftspolitik – sachorientiert transportiert werden. Dafür möchte ich Ihnen danken.

Damit Ihre hochwertigen Medienangebote auch in Zukunft noch einen angemessenen Ertrag erbringen, brauchen wir eine neue Debatte in Wirtschaft und Gesellschaft darüber, was uns Medieninhalte im Zeitalter des grenzenlosen und mobilen Internet wert sind.

So berechtigt die Klage über manche Aktivität von Netzgiganten wie Google auch sein mag, dürfen wir nicht an alten Strukturen festhalten, sondern müssen mit Mut und Kreativität neue Ideen entwickeln, die unseren Medien- und Kreativstandort nach vorne bringen.

Für diese Debatte ist der Internationale Mediendialog in Hamburg ein hervorragendes Forum. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.